Brigitte Schwaiger

Im Beserlpark

Sketche
3D

Im Beserlpark. Zwei Damen unterhalten sich. Die eine erzählt, dass ihr einmal der Hut vom Wind in eine Baugrube, gleich neben dem Beserlpark, geweht worden ist, die dann zugeschüttet wurde. Dann wird das Gespräch allgemeiner: Beide sind froh, dass in Kärnten bald die österreichischen Kinder nicht mehr mit den slowenischen befreundet sein müssen, sie träumen von einem vierten Reich unter der Führung von Dr. Franz Josef Strauß und Dr. Jörg Josef Haider, in dem es keine Anderssprechende, Andersriechende und Andersaussehende mehr gibt, im Kampf gegen den Balkan. Eine Gastarbeiterin kommt. Sie hält einen anscheinend soeben gefunden Hut in der Hand.

Brigitte Schwaiger
(* 1949 in Freistadt | † 2010 in Wien)

Brigitte Schwaiger hatte 1977 mit ihrem ersten Roman „Wie kommt das Salz ins Meer“ bei Publikum wie Kritik großen Erfolg. Er zählte 1977 zu den meistverkauften Werken des deutschsprachigen Raumes und wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Es folgten u. a. „Mein spanisches Dorf“, „Lange Abwesenheit“, „Ich suchte das Leben und fand nur dich“.

Brigitte Schwaiger gilt heute als eine der frühen Protagonist:innen der autofiktionalen Literatur in Österreich. Johanna Rachinger, Generaldirektorin der Österreichischen Nationalbibliothek, würdigte „Wie kommt das Salz ins Meer“ in ihrem Sammelband „Die besten 100 Bücher der letzten 100 Jahre“.

2021 wurde in Freistadt die Brigitte-Schwaiger-Gesellschaft gegründet, die sich die Sichtbarmachung und Vermittlung des literarischen Werkes der Autorin zum Ziel gesetzt hat. Im selben Jahr wurde in Freistadt die Brigitte-Schwaiger-Gasse eingeweiht.